

# Das Tellspielhaus wird zum Zauberkasten

**Theater(uri)** | Am Montag beginnen die Proben auf der Bühne

*Nichts ist unmöglich auf der Tellspielbühne in diesem Spätsommer. Damit bei der Premiere alles klappt, wurde diese Woche intensiv gearbeitet. Unter anderem an einem wasserdichten Fussboden.*

Mathias Fürst

Das Theater(uri) beeindruckt. Eine solche Bühne, immerhin die zweitgrösste der Zentralschweiz, erwarten viele nicht in einem Ort namens Altdorf. So ging es auch dem Bühnenbildner der Tellspiele 2016, Beni Küng. Die imposante Bühne weckte die Lust, die gebotenen Möglichkeiten auch voll zu nutzen. So wird bei der neuen Tell-Inszenierung auf der Bühne mit der grossen Kelle angerichtet: Wasser von oben, Wasser von unten, Wind und Wetter. Dazu eine Barock-Bühne auf der Bühne, eine Lasershow und ein heb- und senkbarer Orchestergraben. Von den 25 Kulissenzügen, die zur Verfügung stehen, wird bisher erst einer nicht benutzt. «Mal sehen ob das so bleibt», meint Beni Küng. Während zweier Wochen wurde auf und hinter der Bühne gewerkelt, damit am kommenden Montag, 18. Juli, mit den Proben begonnen werden kann. Neben den Bühnenbau-Profis und Urner Handwerksbetrieben haben auch viele Freiwillige der Tellspielgesellschaft Hand angelegt.

## Feuerwehr hilft beim Absaugen

Es gehörte von Anfang an zum Konzept von Regisseur Philipp Becker dem Tellspielhaus als «Zauberkasten» eine wichtige Rolle in seiner Inszenierung einzuräumen. Früh äusserte er dabei auch den Wunsch, es auf der Bühne regnen zu lassen. Um den



Bei den Tellspielen 2016 soll das Maximum aus der Bühne des Theater(uri) herausgeholt werden. Dafür wurde in den vergangenen zwei Wochen an Kulissen und Beleuchtung gewerkelt. In den Hauptrollen: Barbara Bär, Beni Küng, Jacqueline Weiss und Sidonia Helfenstein (kleines Bild, unten von links). FOTOS: MATHIAS FÜRST

Wunsch Realität werden zu lassen, dafür ist Beni Küng zuständig. Den Regen auf die Bühne zu bringen ist dabei das kleinste Problem. «Das geht am einfachsten mit einem porösen Bewässerungsschlauch aus dem Baumarkt», erklärt er. Nur, wie kriegt man das Wasser nachher wieder weg? In Zusammenarbeit mit einem Urner Handwerksbetrieb wurde eigens ein Boden aus rutschfesten Siebdruckplatten angefertigt, welche die Bühne wasserdicht machen. Nach den Vorstellungen wird das Wasser dann von der Feuerwehr abgesaugt. «Das Wetter wird auf der Bühne toben», zeigt sich Barbara Bär, Präsidentin der Tellspielgesellschaft über-

zeugt. Auch sie hilft bei den Aufbauarbeiten mit. Um das Einverständnis der Theaterleitung zu erhalten, wurde die Machbarkeit der Ideen bereits vor eineinhalb Jahren mit einer Holzkonstruktion getestet. Erfolgreich. «Die Theaterleitung war begeistert», erinnert sich Barbara Bär.

## Schauspieler als Kulissenarbeiter

Beim Bühnenaufbau ist von Beni Küng und seiner Assistentin Jacqueline Weiss viel Improvisationstalent gefragt. Schliesslich handelt es sich dabei um eine Einzelanfertigung, die sich nicht im Katalog bestellen lässt. Das gilt auch für das Herzstück jeder Tell-Inszenierung: den Apfelschuss.

Selbstverständlich haben sich die Bühnenbauer auch für diese Szene etwas Spezielles ausgedacht. Was genau, wollen sie noch nicht verraten. Nur so viel: die Szene wird sich nicht auf die Bühne beschränken. Damit an der Premiere vom 20. August auch technisch alles funktioniert, dafür wird ab kommendem Montag täglich geprobt. Denn den Schauspielerinnen und Schauspielern kommt auch in dieser Beziehung eine grosse Bedeutung zu. «Die Schauspieler tragen eine grosse Eigenverantwortung», sagt Barbara Bär. «Sie spielen nicht nur, sie singen auch, bewegen sich in einer Choreografie und sie machen die Kulissenarbeit». Die Rollen sind dabei



auf mehrere Köpfe aufgeteilt. Barbara Bär selbst wird als eine von rund 20 Armgards auf der Bühne stehen. Die Tellspiel-Präsidentin freut sich auf die Premiere. Es sei faszinierend zu sehen, wie jeder Regisseur neue Ideen in das Stück bringe. Nach der eher politischen Inszenierung 2012 werde es in diesem Jahr sinnlicher, individueller, ein «Festspiel der Freiheit», wie es Regisseur Philipp Becker ausdrückt. «Für wen möchtest du ein Held sein?», lautet der Slogan für die Tellspiele 2016. Bis zur Premiere gibt es für die Verantwortlichen noch profanere Fragen zu beantworten. Zum Beispiel: «Wie teile ich eine Garderobe für 100 Leute ein?»